

# **Zum Vortrag und der Ausstellung von Ayham Najjar am 30. August 2019 in der Galerie der Stiftung Schriftkultur**

Begrüßung, Dank allen, die gekommen sind, Dank an Herrn Najjar, Dank an Herrn Prof. Zankl....

Die arabische Kalligrafie (auch islamische Kalligrafie) hat sich aus der arabischen Schrift in engem Zusammenhang mit dem Islam entwickelt. Text und Schrift des Kalligrafen und das durch einen Illuminator kostbar ornamentierte Papier bilden eine künstlerische Einheit. Die Werke von Ayham Najjar stehen in der tausendjährigen Tradition islamischer Kalligrafie, die viel mehr als nur individuelle Schönschreibkunst ist. Beim weitgehenden Verzicht des Islam auf gegenständlich-figürliche Bildkunst wird die abstrakte Kalligrafie zu einer wichtigen kulturellen Manifestation. Ayham Najjar verknüpft die Malerei mit der Kalligrafie (so wie ich im übrigen ja auch und wie man es in der modernen Kalligrafie im Orient mehr und mehr sieht), und es entstehen malerische Bildwerke mit Schrift, Texten, Einzelbuchstaben und auch Kombinationen aus arabischer und lateinischer Schrift.

Mit der arabischen Schrift möchte man dem göttlichen Wort inhaltlich gerecht werden und es so schön schreiben wie möglich. Arabische Kalligrafen oder ganz allgemein Kalligrafen im Orient genießen ein hohes Ansehen, und die Kunst der Kalligrafie ist die höchste der Kunst-formen. Ich selbst habe im arabischen Emirat Sharjah auf einer Kalligrafie-Biennale, zu der ich 2011 als erste westliche Frau eingeladen wurde, eine Einzelausstellung zu machen, erlebt, wie hoch die Kalligrafen aus dem Iran, aus Syrien, dem Oman, Saudi-Arabien, Tunesien, Marokko und vielen anderen Ländern geachtet werden. Zur Ausstellungseröffnung kam sogar der Scheich (wir würden sagen „König“) des Emirats mit seinem Hofstaat persönlich und eröffnete die Biennale. Preise werden verliehen, Urkunden und Medaillen. Von einem derartig hohen Stellenwert der Kalligrafie als Kunstform können wir im Westen nur träumen!

Arabische Kalligrafie wird von rechts nach links mit dem arabischen Alphabet geschrieben, das hauptsächlich aus Konsonanten besteht. Um die Schrift mit der gesprochenen Sprache zu verbinden, wurden seit dem 7. Jahrhundert Hilfszeichen entwickelt, die kurze Vokale, doppelte Konsonanten, das Fehlen von Vokalen oder Längungen von Vokalen angeben. Dieses System ist bis heute gültig. Es gibt sehr viele kalligrafische Stile wie zum Beispiel Kufi, Tealigh, Naski, Nastealiq, Thuluth, Farsi, Diwali, Shikasta, um nur einige zu nennen.

Kalligrafie ist verbunden mit einer besonderen innerlichen Konzentration und Ausrichtung auf das, was geschrieben wird. Es ist etwas, das für spirituelle Menschen eine Bedeutung hat, und auch für die Muslime bedeutend ist. Menschen, die sich mit islamischer Kalligraphie beschäftigen, entdecken auch immer wieder ihre spirituelle Seite. Sie lernen, sich in Geduld und Disziplin zu üben. Durch künstlerisches Schaffen und den Umgang mit Text und Inhalt erfährt der Kalligraf eine Bildung seiner Persönlichkeit.

Ayham Najjar ist eine Persönlichkeit. Wir, die Stiftung Schriftkultur und auch ich ganz persönlich freuen uns auf diesen Abend, die Ausstellung, den Vortrag und auch die Filme, die Sie mitgebracht haben.

Herr Prof. Zankl wird Ihnen Herrn Najjar jetzt vorstellen.....